

Maximilian Reeg · Steffen Lukas

NEUES VON DER MÄRCHENKÜSTE

Vol. 2

Das Buch zum
R.SH-Podcast mit
Frank Bremser!



Inhalt

Vorwort

König Trottelbart

Hänsel und Brezel

Das tapfere Webdesignerlein

Doofröschen

Supersterntaler

Klappstuhl und Rosenrot

Jorinde und Joringelpiez

Vorwort

der Gebrüder Wilhelm und Jacob Grimm

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf des Buches »Neues von der Märchenküste Vol. 2«!

Ihr Vertrauen bestärkt uns in unserem Bemühen, »Grimms Märchen« - die beliebteste Märchenmarke auf dem schleswig-holsteinischen Globus - für Sie stetig weiterzuentwickeln und Ihr Märchennutzererlebnis zu verbessern.

Viel ist seit der letzten Ausgabe geschehen: Wir haben zahllose Säcke voll Gold und überquellende Schatzkisten voller wertvollem Tinnef und Tüddelkram investiert, um uns den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

So haben wir die bis dato mechanischen Server der Märchenmatrix, die noch mit dem Betriebssystem »Butzenfenster 1695« liefen, gegen nagelneue Geräte aus Silicon-Valley-Düsterdeich ausgetauscht.

Unseren Märchendioxaustoß konnten wir um 84 % verringern, indem wir von Holzvergaser auf einen zeitgemäßen, ökologischen Wichtelmann-Strampelantrieb umgestellt haben.

Bei der Lösung aller weiteren Zukunftsaufgaben wenden wir eine sehr effektive neue Methode an, die wir in der nicht so märchenhaften Welt der ganz realen Menschen gelernt haben: Wir ignorieren die Probleme einfach und betrachten stattdessen Katzenvideos!

Bitte bedenken Sie, dass sich die neu ausgerollte Märchenmatrix 3.0 noch in einem Beta-Stadium befindet. Sollte es an der einen oder anderen Stelle zu intellektuellen Ausfällen der Märchendarsteller kommen, bitten wir, dies zu entschuldigen!

Wenn die technischen Probleme überhandnehmen, schließen Sie bitte das Buch und starten es einfach neu.

Und wenn Sie nicht gestorben sind, dann können Sie jetzt anfangen zu lesen!

Ihre Gebrüder
Wilhelm & Jacob Grimm

*Vorstandsvorsitzende
der Gebrüder Grimm Märchenholding AG
und geschäftsführende Gesellschafter
der Märchenmatrix-BetriebsGmbH*

König Trottelbart

Es war einmal vor gar nicht allzu langer Zeit, da regierte an der schleswig-holsteinischen Märchenküste der kugelrunde König Klaus Klops der Cholerische. Und der König hatte eine Tochter namens Schackeline, die war so schön wie ein frisch lackiertes Schleusentor.

Schackeline liebte es schon als Kind, König Klaus Klops den Cholerischen auf die Palme zu bringen. Einmal setzte sie einen klebrigen Froschkönig in sein Müsli und ein andermal, als gerade der Papst und seine Frau zum Grillen da waren, platzierte sie auf dem goldenen Campingstuhl des Königs ein Furzkissen. Deshalb musste die Palme im Burghof zweimal jährlich wegen Abnutzung erneuert werden – so oft war König Klaus Klops der Cholerische daran heraufgestiegen.

Doch als das Mädchen heranwuchs und eines Tages so schön ward wie zwei frisch lackierte Schleusentore, da mietete der kugelrunde König Klaus Klops das Internet der gesamten schleswig-holsteinischen Märchenküste. Und er rollte vor seinen Rechner, ging live bei seinem facevolk bei facebook, und er sprach: »Zwei Tage soll im schleswig-holsteinischen Internet nichts anderes geschrieben stehen, als dass mein hinreißendes Töchterlein, Prinzessin Schackeline, die so schön ist wie zwei frisch lackierte Schleusentore, einen Gemahl sucht, zwecks sofortiger Eheschließung! Spätere Heirat nicht ausgeschlossen!«

»Hähä!«, lachte da Prinzessin Schackeline »Das war ja voll peinlich, Papa!«

Und der kugelrunde König Klaus Klops der Cholerische rollte unflätig fluchend die Wand hoch, die Decke des Thronsaales entlang, einmal um den Kronleuchter herum und auf der anderen Seite des Raumes wieder herunter, so sehr ärgerte er sich über seine freche Tochter. Den Rest des Tages verbrachte er auf der Palme im Burghof.

Bald kamen viele heiratslustige Männer zur prächtigen und wehrhaften Burg des Königs irgendwo inmitten der saftigen, schleswig-holsteinischen Botanik. Und sie staunten über all den Prunk, über den goldenen Zementmischer der königlichen Burgbaustelle, sie staunten über all die edelsteinverzierten Bettler, die vor dem Burgtore lungerten, und sie staunten vor allem über das goldene Dixi-Klo des Königs.

Nun wurden die Freier in der prächtigen Thronstube alle nach Rang und Stand geordnet; erst kamen die Könige, dann die Reeder und Werftbesitzer, die Lottogewinner, die Start-up-Unternehmer, die Ölscheichs und dann die Influenzer, zuletzt die Thermomixvertreter. Und die Webdesigner wurden gar nicht erst eingelassen.

Darauf schritt die Prinzessin die Reihen ab, und wenn sie auf einen zeigte, so musste er vortreten und dem Prinzesschen artig einen Antrag machen. Doch weil sie es liebte, ihren cholerischen Vater zu ärgern, hatte sie sich vorgenommen, alle Bewerber abblitzen zu lassen.

Bald zeigte sie auf den ersten, und der trat vor und sprach: »Moin, moin, ich bin Dr. Mahnegold, Martin. Ich bin Vorstandsvorsitzender vom Zeitungskiosk in der Scharnhorststraße. Meine Hobbys sind: Zu Hause Volkstanz und in der Firma Affentanz.«

»Jaja«, sagte da die Prinzessin Schackeline. »Aber im Schlafgemach is' dann Totentanz! Palastwache! Der Dr. Mahnegold hat sich 'ne Erfrischung verdient!«

Und die zwei Meter großen, grunzenden Brutalos von der Palastsecurity ergriffen den armen Dr. Mahnegold, führten

ihn auf die höchste Zinne der Burg und warfen ihn in hohem Bogen in den Wassergraben. Und Dr. Mahnegold sprach: »Ahhhhhhhhh!« Platsch.

Der kleine kugelrunde König Klaus Klops der Cholerische rollte vor Ärger im Dreieck und er brüllte: »Ja so ein Schiet mit dem Schiet! Zweihundert Puls hab' ich bald, Duuuu! Tut das Not, dass Du meinen Dr. Mahnegold so behandelst? Der hat mir quasi schon mal das Leben gerettet mit seiner Bude, als die königliche Bierkammer leer war! Du bist wohl ramdösig geworden!?!« Und vor Wut biss er einen Zacken aus seiner goldenen Krone.

Doch seine ungezogene Tochter hatte schon auf den nächsten heiratslustigen Mann gezeigt. Und es trat ein glutäugiger Araber mit einem prächtigen, edelsteinverzierten Krummsäbel vor: »Ich bin der Hadschi ...«, und alle im Saale riefen wie aus einer Kehle: »Gesundheit!!«

Doch der Araber sprach: »Danke! Ich fang noch ma' an: Ich bin der Hadschi Halef Omar Ben Hadschi Abul Abbas Ibn Hadschi Dawuhd al Gossarah. Von Beruf bin ich Ölscheich in Festanstellung. Und in meiner Freizeit sammle ich Frauen! Und weil die Schackeline so schön is' wie zwei frisch lackierte Schleusentore, biete ich gleich mal 27 Kamele!«

»Los! Schackeline! 27 Kamele! Das machen wir!«, rief da der König Klaus Klops der Cholerische. »In der arabischen Schwackeliste stehst Du für 18!«

»Aber, Papi! Der hat doch 'n viel zu langen Namen. Wenn ich den zum Mittagessen mit seinem vollen Namen anspreche, dann is' das Labskaus kalt, bevor ich fertig bin. Und außerdem: Wie kann man nur mit 'nem derart verbogenen Säbel rumlaufen? Palastwache! Der Hadschi Halef Dingsbums kriegt 'ne Ehrenkarte für'n Streichelzoo!«

Und die Palastwächter, die so breit waren wie eine Schrankwand mit Vitrine und so dämlich wie ein Kartoffelknödel im Kochbeutel, ergriffen den armen Hadschi Halef Omar und warfen ihn in den Bärenzwinger.